

Herrn Landrat
Gerd Wiesmann
Kreis Borken
Burloer Straße 93
46325 Borken

Dr. Knut Zschiedrich
Vorsitzender des Vorstandes
Chief Executive Officer (CEO)

vorab per Telefax: 02861/82 271 1201

E.: 21.12.05 von

Dortmund, 20. Dezember 2005

Sehr geehrter Herr Wiesmann,

V3/32

Ø 15

28. Dez. 2005

Sie haben meinem Unternehmen die Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 14.12.2005 auf möglicherweise versprödete Strommasten aus Thomasstahl weitergeleitet. Gerne beantworte ich Ihre Fragen:

Bis in die sechziger Jahre hinein wurde in der Bautechnik überwiegend sogenannter Thomasstahl verwendet. Es ist bekannt, dass dieser Werkstoff bei seiner Alterung verspröden kann. Dass muss aber nicht so sein.

RWE hat, um potenzielle Risiken auszuschließen, schon vor einigen Jahren ein vorbeugendes Sanierungsprogramm aufgelegt. Das von RWE verfolgte Konzept ist gutachterlich zertifiziert und sieht eine sukzessive Sanierung aller potenziell betroffenen Masten nach Prioritätskategorien bis zum Jahr 2015 vor. Bei der Priorisierung haben wir die Standorte und die Bedeutung der Masten für die Versorgungssicherheit berücksichtigt.

Es gibt kein Unternehmen, das so frühzeitig, so systematisch und so aufwendig dieses Problem angeht wie RWE. Für das Programm zur Mastsanierung gibt es keine finanziellen Limitierungen. Aber der Fortgang des Sanierungsprogramms ist nicht alleine eine Frage des Geldes, sondern erfährt technische Begrenzungen. Er ist daher nur auf der Zeitachse möglich. Gerade aber weil sich die Sanierungsarbeiten aus technischen Gründen nicht beliebig beschleunigen lassen, gewinnen die laufenden Kontroll-, Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen hohe Bedeutung, denen RWE entsprechend besondere Aufmerksamkeit widmet.

Eine Liste der Leitungen sowie der im Kreis Borken betroffenen Masten finden Sie anliegend.

Für weitere Fragen stehen wir selbstverständlich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Anlage

Bauleitnummer	Leitungsname	Bundesland	Regbez	Kreis	Baujahr	Beschädigte Maste
0047	Wesel/Niederrhein - Hütthum	Nordrhein-Westfalen	Münster	Borken	1926	0
0048	Anschluß Bocholt	Nordrhein-Westfalen	Münster	Borken	1929	0
1173	Millingen - Isselburg	Nordrhein-Westfalen	Münster	Borken	1983	0
1503	Gronau - Coesfeld	Nordrhein-Westfalen	Münster	Borken	1960	10
1512	Stadtlohn - Gronau	Nordrhein-Westfalen	Münster	Borken	1950	0
1520	Hervest-Dorsten - Stadtlohn	Nordrhein-Westfalen	Münster	Borken	1929	4
1536	Gronau - Metelen	Nordrhein-Westfalen	Münster	Borken	1951	6
1619	Wulfen - Groß Reken	Nordrhein-Westfalen	Münster	Borken	1979	0
1659	Gronau - Alstätte	Nordrhein-Westfalen	Münster	Borken	1980	0
1661	Alstätte - Vreden	Nordrhein-Westfalen	Münster	Borken	1984	6
1664	Abzweig Uranit	Nordrhein-Westfalen	Münster	Borken	1984	0
1721	Abzweig Ahaus	Nordrhein-Westfalen	Münster	Borken	1961	0
1723	Abzweig NWO Ochtrup	Nordrhein-Westfalen	Münster	Borken	1960	0
1725	Abzweig Borken	Nordrhein-Westfalen	Münster	Borken	1942	0
2304	Wesel/Niederrhein - Ibbenbüren	Nordrhein-Westfalen	Münster	Borken	1928	0
2671	Kusenhorst - Gronau	Nordrhein-Westfalen	Münster	Borken	1967	0
4305	Gronau - Hanekenfähr	Nordrhein-Westfalen	Münster	Borken	1963	0
4306	Kusenhorst - Gronau	Nordrhein-Westfalen	Münster	Borken	1966/1967	0
4338	Gronau - Hengelo	Nordrhein-Westfalen	Münster	Borken	1980	0
4365	Polsum - Hanekenfähr	Nordrhein-Westfalen	Münster	Borken	1972	0
					Summe	26

Maste im Kreis Borken

Nicht betroffen

Priorität 1:

Priorität 2:

Priorität 3:

163 Maste

105 Maste, davon sind 6 Maste abgearbeitet

504 Maste, davon sind 83 Maste abgearbeitet

114 Maste, davon ist 1 Mast abgearbeitet.

Gesamt

886 Maste für den Kreis Borken.

RWE Westfalen-Weser-Ems



Herrn Landrat
Gerd Wiesmann
Kreis Borken
Burloer Straße 93
46325 Borken

Dr. Knut Zschiedrich
Vorsitzender des Vorstandes
Chief Executive Officer (CEO)

per Telefax: 02861/82 271 1201

Dortmund, 23. Dezember 2005

RWE Hochspannungsleitungen im Kreis Borken

Sehr geehrter Herr Wiesmann,

Im Nachgang zu meinem Schreiben vom 20. Dezember 2005 möchte ich Ihnen gerne noch ergänzende Informationen zu den Fragen der Fraktion der Grünen geben.

Fragen 1 bis 5:

Auf dem Gebiet des Kreises Borken betreibt RWE 20 Leitungen mit insgesamt 886 Masten. Davon werden 14 Leitungen mit 110 kV-, 2 Leitungen mit 220 kV- und 4 Leitungen mit 380 kV-Stromkreisen betrieben.

Die je Leitung betroffenen Kommunen sowie die Errichtungsjahre der Leitungen können beigefügter Tabelle entnommen werden. Jede Bauleitnummer stellt eine Leitung dar, wobei die erste Ziffer die Spannungsebene widerspiegelt. 0 und 1 bedeuten 110 kV, 2 bedeutet 220 kV und 4 bedeutet 380 kV.

In den letzten fünf Jahren wurde 90 Masten saniert.

Von den insgesamt 886 Masten im Kreis Borken sind 723 Masten potenziell aus Thomasstahl gefertigt.

RWE hat, um potentielle Risiken auszuschließen, schon vor einigen Jahren ein vorbeugendes Sanierungsprogramm aufgelegt. Das von RWE verfolgte Konzept ist gutachterlich zertifiziert und sieht eine sukzessive Sanierung aller potenziell betroffenen Masten nach Prioritätskategorien bis zum Jahr 2015 vor. Bei der Priorisierung wurden die Standorte und die Bedeutung der Masten für die Versorgungssicherheit berücksichtigt. Von den RWE-weit rd. 2.900 Masten in der Prioritätsstufe 1 befinden sich 105 Masten im Kreis Borken. Die restlichen 618 Masten besitzen die Prioritäten 2 und 3.

RWE Westfalen-Weser-Ems AG
Freistuhl 7
44137 Dortmund
T +49(0)231/4 38-4632
F +49(0)231/4 38-3598
E knut.zschiedrich@rwe.com

Seite 2

Frage 6:

Der Sanierungsplan für die Region ist in den Gesamtsanierungsplan von RWE Energy eingebettet. Dieser sieht vor, dass alle Masten der Priorität 1 im Jahr 2006 saniert, erneuert oder demontiert sind. Die Masten der Prioritäten 2 und 3 werden bis zum Jahr 2015 abgearbeitet.

Fragen 7 bis 9:

Da von den Masten keine konkrete Gefährdung ausgeht, bestand keine dringliche Notwendigkeit für eine Information an die Behörden zum Zustand der Strommasten.

Bis in die sechziger Jahre hinein wurde in der Bautechnik überwiegend so genannter Thomasstahl verwendet. Es ist bekannt, dass dieser Werkstoff bei seiner Alterung verspröden kann. Dass muss aber nicht so sein. Prinzipiell sind die Masten sicher. RWE misst gerade auch wegen der Maststahl-Thematik den laufenden Kontroll-, Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen eine hohe Bedeutung bei, und widmet diesen eine dem entsprechend große Aufmerksamkeit.

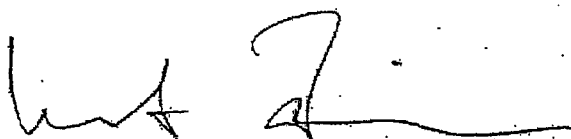
Um Gefährdungen der Öffentlichkeit auszuschließen werden die Masten und Leitungen bei RWE regelmäßig und gründlich geprüft. Unser Konzept zur Prüfung und Instandhaltung sieht im Einzelnen folgende Maßnahmen vor:

- Jährlich wiederkehrende Inspektionen durch eine Leitungsbefliegung per Hubschrauber.
- Jährlich wiederkehrende Begehung der Leitungstrassen durch qualifizierte RWE-Mitarbeiter.
- Intensivinspektionen durch Besteigen der Masten einmal in fünf Jahren.

Auffälligkeiten, die im Rahmen dieser Inspektionen erkannt werden, führen unmittelbar zur Festlegung notwendiger Maßnahmen und deren unverzüglicher Umsetzung.

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Angaben weitergeholfen zu haben und stehe bei weiteren Fragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Anlage